

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 13 (1895)

Artikel: Resultate der Umfragen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-145456>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Untertasna-Remüs: 1. Das Schönschreiben. Von Lehrer Peer in Remüs. 2. Die Spaziergänge. Von Lehrer Candrian in Schuls. 3. Die Lügenhaftigkeit der Kinder. Von Lehrer Tönet in Schuls. 4. Die Beschäftigung in den Kleinkinderschulen. Von Lehrerin Eya in Sent. 5. Der häufige Lehrerwechsel. Von Reallehrer G. Barblan in Sent.

Valendas-Versam: 1. Über Konferenzen. Von Lehrer Lötscher in Arezen. 2. Probelektion in Geographie. Von Lehrer Caspescha in Dutgien. 3. Der Lehrer als Selbstbildner. Von Lehrer Margreth in Sculms. 4. Umfragen.

Vorderprättigau: fehlt.

Vorderrhein und Glenner: fehlt.

2. Resultate der Umfragen.

I.

Die Berichterstattung über *Stand und Benutzung der Lehrerbibliotheken* ist noch sehr unvollständig. Immer fehlen noch die Berichte von den Konferenzen *Albula, Churwalden, katholisch Oberland, Herrschaft- V Dörfer, Ilanz, Misox, Münsterthal, Unterengadin, Puschlav*, also gerade noch über die Hälfte der Bibliotheken, die kantonale Beiträge beziehen. Wir registrieren deshalb die bezügliche Umfrage als resultatlos verlaufen, indem wir gleichzeitig unser Bedauern über diese gewissenlose Lässigkeit und Gleichgültigkeit mancher Konferenzvorstände ausdrücken.

II.

Der Handfertigkeitsunterricht wurde im Laufe des letzten Winters in den Konferenzen *Albula, Bergell, Chur, Davos-Klosters, Rheinwald, Safien, Schams, Unterfontana-Merla*, im Winter 1893/94 von den Konferenzen *Oberengadin* und *Untertasna-Remüs* behandelt. Die Konferenz *Obfontana-Merla* hatte den guten Willen, sich mit dieser Umfrage zu beschäftigen. Die dafür angesetzte Versammlung wurde aber durch verschiedene äussere Umstände vereitelt; doch soll die erste Konferenz des laufenden Kurses das unfreiwillig Versäumte nachholen.

Der Wert dieses Unterrichtsfaches wird von allen Konferenzen eingesehen und anerkannt: Der Handfertigkeitsunterricht erhöht die körperliche Kraft, Gewandtheit und Anständigkeit. Er muss darum auch als Vorbereitung auf die Erlernung von Handwerken begrüsst werden. Zudem erleichtert er die Wahl des Berufes und den Unterricht in andern Fächern, z. B. in Geometrie und Naturkunde, wesentlich.

Ferner bringt er eine heilsame Abwechslung in die Beschäftigung der Schüler und führt dazu, dass diese die geistigen Anstrengungen leichter ertragen. Das Auge wird an richtiges und scharfes Sehen gewöhnt. Auch erwerben sich die Schüler in diesem Unterricht wertvolle Kenntnisse und werden im logischen Denken gefördert. Durch Gewöhnung an Reinlichkeit, Ordnung, Ausdauer und Genauigkeit im Arbeiten, durch die Entwicklung des Geschmackes, sowie durch die Stärkung des Willens überhaupt, wirkt der neue Unterrichtszweig auch erziehend. Die Konferenzen kennen und betonen aber auch die Schwierigkeiten, die der Einführung dieses Faches im Wege stehen: Die grosse Mehrzahl der Lehrer steht nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die meisten haben selbst keinen Unterricht in der Handarbeit genossen. Andere haben Kurse von einigen Wochen besucht. Aber in so kurzer Zeit lässt sich die genügende Geschicklichkeit nicht erwerben, und *chi non sa laborare, non può insegnare*. Ausserdem haben wir viele kleine und arme Gemeinden, die die nötigen Mittel nicht aufbringen könnten. Haben doch eine Menge Gemeinden einem ältern Unterrichtsfach, dem Turnen, auch noch nicht den geringsten Kredit gewährt. Endlich fehle es namentlich auch an Zeit zur Einführung eines neuen Unterrichtsfaches.

Im Hinblick auf diese Schwierigkeiten tritt die Konferenz Schams mit grosser Mehrheit gegen die Einführung des neuen Unterrichtsfaches auf. Die Konferenz Bergell beschränkt sich darauf, die Vorteile der Handarbeiten im Unterricht hervorzuheben, und auf die Hindernisse, die ihrer Einführung entgegenstehen, aufmerksam zu machen, ohne einen bestimmten Beschluss zu fassen. Albula, Chur, Rheinwald, Valendas-Versam wollen unsern Unterrichtszweig als fakultatives Fach einführen. Für das Obligatorium spricht sich einzig die Konferenz Safien aus. Die Konferenz Untertasna-Remüs beschloss:

1. Man suche das Publikum und besonders die Löbl. Schulbehörden für den Handfertigkeitsunterricht zu interessieren.
2. Die Konferenz reiche dem Hochlöbl. Erziehungsdepartement eine Petition ein, dahingehend, dass zur Förderung des Knabenhandfertigkeitsunterrichtes ein entsprechender Kredit ins kantonale Budget aufgenommen werde.
3. Die Konferenz drückt dem Hochlöbl. Erziehungsdepartement den Wunsch aus, die Frage zu prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, dieses Fach auch in unserem Lehrerseminar einzuführen, vielleicht auf Kosten der Landwirtschaft.

Von den Konferenzen Davos-Klosters, Oberengadin, Unterfontana-Merla fehlen die Berichte über die Ergebnisse der Besprechung.

Übereinstimmung finden wir also nur in Bezug auf den hohen Wert des Handfertigkeitsunterrichtes. Das ist aber auch gerade die Hauptsache; denn wenn dieser wirklich so fest steht, wie es allgemein zugegeben wird, so müssen sich auch Mittel und Wege zu seiner Einführung finden lassen. Manche Konferenzen haben auch Ratschläge erteilt, wie die entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen wären:

Dem Mangel an Lehrkräften könnte durch Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes im kantonalen Lehrerseminar abgeholfen werden. Zeit liesse sich gewinnen durch etwelche Reduktion der Unterrichtszeit für Turnen, Geometrie und Zeichnen, sowie durch Einschränkung der Hausaufgaben. Die Konferenz Chur will den Handfertigkeitsunterricht der IV. und V. Seminarklasse als fakultatives Fach mit zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden und Abteilungen von höchstens 16 Schülern zuweisen. Da die Papparbeiten kein besonderes Lokal erfordern und auch sonst geringere Kosten verursachen, so empfiehlt es sich, um die Einführung des neuen Unterrichtsfaches doch zu ermöglichen, sich zunächst auf diesen Zweig zu beschränken. Dadurch, dass jährlich ein bestimmter Kredit für den Handfertigkeitsunterricht in das kantonale Budget aufgenommen würde, könnte auch ärmern Gemeinden die Beschaffung der nötigen Geräte und Materialien ermöglicht werden. — Es sind das Ratschläge, die volle Beachtung verdienen, und wir möchten das Tit. Erziehungsdepartement besonders auf zwei derselben, auf *den Handfertigkeitsunterricht im Seminar* und auf *die staatlichen Beiträge* aufmerksam machen.

3. Anregungen.

1. Im letzten Jahresbericht wiesen wir auf das Beispiel der Lehrer von *Villa und Umgebung* hin, die in einer Lokalkonferenz regelmässig **Probelektionen** abhielten und besprachen, und empfahlen es zur Nachahmung. Aus dem diesjährigen Konferenzbericht ergibt sich, dass diese Arbeit im vergangenen Kursus fortgesetzt wurde. Es scheint zudem, dass das Beispiel und unsere Mahnung auch auf andere gewirkt haben; denn wir glauben kaum, dass früher in den Konferenzen so häufig Probelektionen gehalten wurden. Neben der Lokalkonferenz auf der Sonnenseite des Glenners berichten nämlich noch folgende Konferenzen über Probelektionen: *Chur* (1 Probelektion), *Herrschaft-V Dörfer* (2 Probel.), *Im Boden* (1 Probel.), *Lungnez* (1 Probel.), *Mesolcina* (1 Probel.), *Obfontana-Merla* (2 Probel.), *Obtasna* (1 Probel.), *Rheinwald* (2 Probel.), *Schams* (1 Probel.), *Unterfontana-Merla* (1 Probel.), *Valendas-Versam* (1 Probel.).